

Kapitel 5: Kleines Lexikon zum Christlichen Katechismus

Synoptische Darstellung einer Auswahl von Wörtern der profanen und der religiösen / christlichen Sprache

Wort	Profane Sprache	Religiöse / christliche Sprache
Abendmahl	Abendessen, auf die Einnahme von Speis und Trank beschränkt	Eine Höchstform einer gemeinschaftlichen Feier zum Lobe Gottes -> Gedenken an Jesus
Abläss	Inexistent, ausser in Literatur	Kath. Lossprechen von der Schuld und von der Strafe der Sünde, Nachlass zeitlicher Sündenstrafen
Allegorische Sprache	inexistent	Verwendung von Begriffen aus der höheren geistigen Welt. Andersartiges Reden, z.B. in Gleichnissen, Der Sinn wird nicht unmittelbar dargestellt.
Auferstehung	Inexistent	Übergang in eine neue Lebensform bzw. Lebensphase nach dem irdischen Tod des Körpers
Aufklärung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärung eines kriminellen Falles, usw. - Geistesrichtung, welche davon ausgeht, dass mit dem menschlichen Verstand, v.a. mit wissenschaftlichen / analytischen Methoden, alle Weltgeheimnisse aufgeklärt werden können, unter Ausschluss der göttlichen / religiösen Sphäre bzw. entsprechender Einflüsse. - In der aufgeklärten Welt gilt der Mensch als das Höchste, was die Evolution hervorgebracht hat. Er selber sieht sich als „Weltbaumeister“. 	<p>- Wort nicht existent - Mit der Aufklärung wurden grosse Teile der religiösen „Welt“ zerstört.</p> <p>Aus religiöser Sicht steht die „Aufklärung“ im Widerspruch zur Religion.</p> <p>Der Mensch basiert, abgesehen von Verstand und Erkenntnis, auf den Offenbarungen Gottes.</p>
Befehlssprache	Militär, Polizei, Richter	Gehet hin ... Sendungsbefehl (z.B. Auszug aus Ägypten)
Beichte	In der Umgangssprache das Eingestehen einer unangenehmen Tatsache oder eines Fehlverhaltens (Ich muss Dir etwas beichten)	Kath. Form für die Wegnahme von Sünden und Strafen durch Reue und Wiedergutmachen

Beten	Inexistent, nur als bitten in profanen Dingen bekannt, evtl. Kurzgebete für den Beistand Gottes für die Nation und im Krieg	Zentrale Praxis für die Gläubigen in Verbindung mit Gott, Zwiegespräch mit Gott, Jesus oder Mutter Maria
Brot	Nahrungsmittel	In vielen Gestalten und Ebene - Brot für den Körper - Brot für die Seele bzw. das Leben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.
Busse	Von staatlichen Organen erhobene Strafen für Fehlverhalten, meistens Geldstrafen (Bussengeld)	Vielgestaltige Form für die Sühne und das Wiedergutmachen von schlechten Taten bzw. Sünden
Ehe	Legalisierung einer Verbindung von Mann und Frau, primär im Hinblick auf Familiengründung, Erbfolgen sowie rechtliche und wirtschaftliche Folgen	<ul style="list-style-type: none"> - Kath. nicht auflösbar, - evang. auflösbar durch Scheidung über Staatsorgane
Eigentum	Für materielle und immaterielle Güter, bei Boden spezialisierte Regelwerke (privat / öffentlich)	<ul style="list-style-type: none"> - Materielle Güter nur teilweise, wie im profanen Recht. - Boden: landwirtschaftl. Eigentum als Erbbesitz / dörflich, städtisch Erlassjahr -
Engel	In der Umgangssprache wird die Bezeichnung Engel für einen besonders lieben Menschen verwendet.	Nicht physisch körperbehaftete Geschöpfe, welche Ähnlichkeit mit dem Menschen haben, aber dem himmlischen Reich angehören oder als gefallene Engel vom Himmel ausgeschlossen sind, zum Teil mit Wirkstätte Erde.
Erkenntnis	Erkenntnis wird häufig als Synonym für Wissen gebraucht. Nach dem heutigen Erkenntnisstand bedeutet: nach dem heutigen Wissensstand bzw. nach dem neuesten wissenschaftlichen Kenntnisstand. Der Begriff im religiösen Sinne ist inexistent. Es gibt kein Schulfach über „Erkenntnislehre“.	Erkenntnis schliesst in der Regel religiöse Inhalte ein. Erkenntnis ist eine höhere Gabe. Noch höher als die Erkenntnisgabe ist die Prophetengabe. Erkenntnis basiert im religiösen Sinne auf einem göttlichen Einfluss. Die Erkenntnis von Gut und Böse.
Ethik	Die weltliche Vorstellung von Moral, wobei die Menschenrechte ein Massstab sind.	In der Bibel inexistent. Der Begriff wird zum Teil in der Theologie verwendet.
Ewigkeit	Kein Zugang, da auf keine Art messbar bzw. mathematisch erfassbar. Aus der Welt der Endlichkeit kann die Ewigkeit nicht erfasst werden.	Ein Grundzustand, der auf der Seite Gottes und der von ihm auserwählten Geschöpfe ist. Unsere gegenwärtige Schöpfung ist Teil der Endlichkeit.

Feiertag	In der Regel arbeitsfreie Tage, welche zur Ruhe, für Feste oder Freizeitbeschäftigungen genutzt werden. Respekt der Ruhe auch gegenüber anderen.	Ruhe- und Festtage, in der Regel mit besonderem religiösem Anlass (höchste Feiertage: Weihnachten, Ostern)
Firmung	Inexistent	Die höhere Form der Aufnahme eines getauften Menschen in eine selbstverantwortliche Teilnahme an der christlichen Gemeinschaft. Die Firmung entspricht der evangelischen Konfirmation.
Früchte	Pflanzenfrüchte / Bodenfrüchte / Frucht, zum Teil im übertragenen Sinne	Bedeutungsvielfalt: z.B. Frucht des Rebstockes (Jesus). Im übertragenen Sinn das sichtbare Resultat des Tuns eines Menschen („an den Früchten werdet ihr sie erkennen“)
Gebote	Im übertragenen Sinne von staatlichen Organen erlassene Vorschriften oder Empfehlungen. Die zehn Gebote der Bibel sind teilweise in das staatliche Regelwerk aufgenommen worden	Zentrales religiöses Regelwerk in Bezug → auf Gott, auf den → Mitmenschen, → gegenüber den anderen Geschöpfen sowie gegenüber dem Boden, dem Wasser, der Umwelt, etc.
Gebotssprache	Nicht bekannt im biblischen Sinn	10 Gebote: Du sollst... Die Gebotssprache ist nicht die Befehlssprache, sondern vielmehr eine Art Angebot oder Empfehlung. Gott hat dem Menschen die Freiheit gegeben, das Gebot <u>nicht</u> zu befolgen.
Geist	Die „Software-Seite“ unserer Hirntätigkeit: Geisteswissenschaft, usw.	An oberster Stelle der Geist Gottes → menschlicher Geist → Geistwesen (Engel) → Böse Geister
Gericht	Profanes menschliches Gericht, welches nach Menschengesetzen urteilt auf der Basis von menschengeschaffenen Normen, Gesetzen und Verfassung	Gericht nach göttlichen Massstäben, wobei das Leben als höchstes Gut gilt. Weltgericht für Lebendige und Tote. Das profane Gericht wird stark relativiert.
Gewalt	In der Gesellschaft gilt das Gewaltmonopol von Staat, welches seine Mitglieder gegen <ul style="list-style-type: none"> - Gewaltmissbrauch und Verstoss gegen die Menschengesetze schützen soll, - Naturgewalten 	→ Allgewalt und Allmächtigkeit Gottes → Naturgewalten → Zuteilung der Gewalt an verschiedene Geschöpfe, Organe: <ul style="list-style-type: none"> - an kirchliche Amtsträger - Engel - Tiere

Gewissen	Wichtige individuelle Richtschnur in Bezug auf das Verhalten des Menschen, die innere Stimme im Menschen, welche sagt, ob sein Verhalten gut bzw. gesellschaftskonform oder schlecht ist (zum Teil auch kulturell geprägt). Zentraler Massstab sind die Regeln von Sitte und Anstand.	Im religiösen Bereich muss das Gewissen nach positiven Lebensregeln und göttlichen Vorschriften geschult sein. Biblisch (ausser bei Paulus) nur eine Randerscheinung, da das Gewissen das Ergebnis von erworbenen (guten und schlechten) Konventionen und innerer, zum Teil auch gestörter Veranlagungen ist, z.B. <i>mein Gewissen ist mein Gott</i> , als absurde Weltanschauung.
Glaube	Eine Form von Wahrheitsannahme bei Fehlen von Wissen oder Beweisen	In der religiösen Praxis eine Höchstform der Annahme der göttlichen Offenbarungen und zum Teil kirchlichen Lehren und Geboten. (Jesus: Glaubst du mir?)
Gleichnissprache	Umgangssprachlich häufig angewendet	... Ihr seid wie die Schafe...“ Die Gleichnissprache basiert auf täglich erfahrbaren Tatsachen und Gegebenheiten. Sie vergleicht diese mit konkreten menschlichen Situationen und gibt den Menschen auf einfachste Art Beispiele von christlichen Verhaltensregeln.
Gnade	Gnade vor Recht / Begnadigung verurteilter Sträflinge	Eine von Gott bzw. Jesus dem Menschen als „Vorleistung“ angebotene Hilfe, um aus seinen Sünden und Verstrickungen herauszukommen und den christlichen Weg zu finden.
Gottesdienst	Wird von Staatsorganen und Privatpersonen von den Kirchen angefordert bei speziellen Anlässen: - Hochzeiten - Beerdigungen - hohe staatliche Feste - schwere Katastrophen	Höchstform der Gemeinschaftsfeier. Im Zentrum ist Gott bzw. der heilige Geist und Jesus, und allenfalls besondere Heilige (kath.), die den Menschen helfen sollen, den begnadeten Weg zu finden.
Gottesbeweis	Nach profanen wissenschaftlichen Kriterien nicht möglich	Nicht notwendig, da in der Religion Gott als Zentrum und als Realität anerkannt ist und sich insbesondere auch in der wunderbaren Schöpfung dem Menschen immer wieder offenbart. Für den Gläubigen sind beispielsweise - seine persönlichen Erfahrungen, - der Eintritt einer biblischen Prophezeiung - die ganze Schöpfung - das eigene Dasein als Mensch, einem von Gott geschaffenen Wunderwerk, - Das jüdische Volk als Zeugenvolk

		und Gottesbeweis
Gut	Steigerbar in besser und am besten	Gut ist ein absoluter Begriff. Der Vater im Himmel ist der Gute...
Hauptgebot	Der profanen Welt heute weitgehend fremd	„Du sollst Deinen Herrn, deinen Gott lieben, aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und aus allen deinen Kräften und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Es ist das zentralste aller jüdischen und christlichen Gebote.
Heilig	Inexistent (höchstens scheinheilig)	→Gott ist der Heilige, Jesus und der heilige Geist Gottes →Engelwesen →Kath. der Mensch, soweit er auserwählt ist und göttlichen Massstäben zu genügen vermag.
Heilige Schrift	Nicht relevant, da diese Teil der Kirche und in jüngerer Zeit immer mehr eine private Angelegenheit und in der Gesellschaft nicht mehr allgemein anerkannt ist	Hauptbuch für das Verhalten des Einzelnen sowie der kirchlichen Gemeinschaft gegenüber Gott und der Schöpfung Die Offenbarung Gottes im alten und neuen Testament
Himmel	Das vom Auge sichtbare Firmament	Der Ort, welcher nach christlicher Überzeugung die Wohnstätte Gottes ist (ausserhalb der Erde). Siehe auch Vaterunser-Bitte „...der Du bist im Himmel“ Gott schuf den Himmel (irdischer Himmel) am zweiten Schöpfungstag.
Hölle	Inexistent	Ort für die verdammten Menschen und für Engel, welche sich (im Stolz) Gott und seinem Heilsangebot widersetzen, Sünde wider den heiligen Geist.
Hoffnung	Hoffen auf etwas Besseres, bei Fehlen oder bei ungenügend klaren Zukunftsaussichten	Ein Grundträger für die Zukunftserwartung des Einzelnen bzw. einer Gemeinschaft im Hinblick auf höheres, ewiges Leben in Gemeinschaft mit Gott..
Inspiration	Im Zusammenhang mit künstlerischer Tätigkeit gebräuchlich	Göttliche Eingebungen
Intuition	Etwas wird ohne rationale Überlegungen erkannt, rasches Sehen von Zusammenhängen ohne Denkleistung, eine besondere menschliche Gabe	Entspricht der profanen Bedeutung, wird als Geschenk Gottes gesehen

Kirche	Religiöse Organisationsform / Versammlungsort für Christen	Der sichtbare Leib Christi mit den notwendigen Organen und Bräuchen, welche direkt (kath.) oder indirekt auf den Religionsstifter, Gott und Jesus, zurückgehen.
Kommunion	Inexistent	Empfang der Hostie, des Leibes Christi als Symbol oder tatsächlich (Transsubstantation).
Leben	Das Leben ist auf das irdische Dasein beschränkt: Leben -> Tod	Unsterblichkeit der Seele Leben – der Lebendige Leben ist einer der umfassendsten religiösen Begriffe. „ <i>Ich bin der Lebendige</i> “ (der biblische Gott), „ <i>ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben</i> “ (Jesus).
Leiden	Folge einer Entgleisung im Organismus eines höheren Wesens (Mensch und Tier). Es sollte längerfristig beseitigt werden können.	Ein Zustand eines höheren Lebewesens, das verschuldet oder unverschuldet Bestandteil des irdischen Lebens ist. Hölle – Leiden kann auch Strafe sein.
Liebe	<ul style="list-style-type: none"> - In jüngerer Zeit häufig Synonym für Sex - Das Wort Liebe wird in der Umgangssprache auch für die Anrede benutzt, z.B. „<i>liebe Mitbürger</i>“ 	Höchste Form der Verbundenheit mit Gott und Menschen untereinander „ <i>Er erkannte sein Weib</i> “ als Teil der Liebe. Liebe ist nicht Synonym für Sex.
Mensch	Die höchste Form der im Rahmen der Evolution hervorgegangenen Wesen. Es ist fraglich, ab welchem Zeitpunkt der gezeugte Mensch im Mutterleib als Mensch zu gelten beginnt. Diese Frage wird auch im Zusammenhang mit Schwerstbehinderung immer wieder gestellt (unwertes Leben).	<ul style="list-style-type: none"> - Erschaffung der Menschen am 6. Schöpfungstag - Erste Höchstform als Auserwählte, Erschaffung am 7. Schöpfungstag (Adam und Eva) - Jesus als <u>der</u> „Mensch“ - Der Mensch, soweit er mit den entsprechenden Körpermerkmalen ausgestattet ist. Kurz nach der Zeugung beginnt der Mensch als beseeltes Wesen zu leben bis zum körperlichen Tod. Die Seele lebt weiter.
Menschenrechte	Proklamierte „theoretische“ Rechte für den Einzelmenschen (unter Ausschluss von Tieren, Pflanzen und Umwelt!)	Nicht existent. In der religiösen Welt gibt es die göttlichen Rechte und Gesetze, welche die Rechte sowohl der Menschen wie auch von Tieren, Pflanzen und der ganzen Schöpfung miteinschliessen.
Messe	In der Regel ein grosser wirtschaftlicher Markt	Hochform der gemeinschaftlichen Feier zum Lobe Gottes (Messopfer).

Moral	Wird heute als veralteter Begriff von Ethik verstanden. Der anständige Mensch richtet sein Verhalten nach ethischen Gesichtspunkten	Moral richtet sich nach den biblischen Vorgaben. Moral ist alles, was das Leben fördert; Unmoral ist alles, was das Leben stört oder zerstört.
Nächster	<ul style="list-style-type: none"> - Familienangehörige (Erbrecht) - Der Nächste ist eine Frage der räumlichen Distanz 	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Beziehungsfrage: Menschen in seelischer Verbundenheit - Im Falle der Kontaktnahme mit einem notleidenden Menschen ist dieser der Nächste mit der Pflicht zum Samariterdienst.
Offenbarung	<ul style="list-style-type: none"> - Wird zum Teil umgangssprachlich verwendet. - Wichtiger Begriff in der Patentpraxis 	Zentraler Begriff, mehrheitlich mit Aussagen, die direkt von Gott, vor allem über die Propheten verkündet und in die heiligen Schriften aufgenommen wurden / Offenbarung in der heiligen Schrift.
Opfer	<ul style="list-style-type: none"> - Unfall- oder Gewaltopfer, in der Regel unschuldig - Es wird etwas geopfert, meistens ein materielles oder aber auch ein zeitliches Opfer - 	Eine Höchstform der Gabendarreichung an Gott (materiell, geistig)
Oel	Nahrungsmittel / zum Teil Genussmittel und Heilmittel	<ul style="list-style-type: none"> - Heilmittel, sei es für Körper, Geist und Seele - Für Salbungsritual in einen höheren Stand, Opfergabe - Letzte Ölung schwerkranker Menschen
Parabolische Sprache	Unbekannt und nicht Teil der Schulbildung	<p>Beliebte Lehrsprache Jesu: Man umschreibt eine gewünschte Aussage mit einer Anzahl "Geschichten", die gleich einem Punkteraster eine Parabel beschreiben.</p> <p>→ Im Brennpunkt der Parabel liegt die anvisierte Aussage. Eine umfassende Darstellung eines Sachverhaltes, zum Teil widersprüchlich und kann anhand von Extrembeispielen erklärt werden:</p> <p><i>Ehre Vater und Mutter, so dass es dir wohlgerhe.....</i></p> <p><i>Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert; und wer den Sohn oder die Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert.</i></p>

Person	<ul style="list-style-type: none"> - Natürliche Person (Mensch) - Juristische Person (AG, GmbH), etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - Ein für sich eigenständig existierendes menschliches Wesen - 3 Personen Gottes (Dreifaltigkeit): Gott der Vater, der Sohn Gottes und der heilige Geist - Der personale Gott
Philosophie	Akademisches Fachgebiet, mit dem versucht wird, vor allem die (geistige) Welt aus der Sicht des Menschen zu ergründen.	In der Bibel ist die Philosophie kein Thema. Das alte Testament verbietet die Auseinandersetzung mit der Griechik, da diese menschen- und götterzentriert ist. Paulus lehnte die Philosophen ab (Kol. 2.8).
Prophetie	Umgangssprachlich: das habe ich schon lange prophezeit. Der Begriff wird für Belange des Alltags verwendet.	Der Prophet ist eine zentrale biblische Grösse, ein irdischer Sprecher für Gott. Das Eintreffen der Prophezeiungen der biblischen Propheten ist einer der wichtigsten Gottesbeweise und unterscheidet den falschen Propheten von dem echten, dem von Gott gesandten.
Religion	Eine bestimmte Form der Lebensausrichtung, mit Einschluss des Übernatürlichen / Esoterik / Ideologien / Patchwork-Religion	Art der Verbindung mit Gott und den Menschen und der Schöpfung ⇒ Jüdisch: Lebenslehre Die jüdisch / christliche Religion kommt primär von Gott.
Reue	Bekennnis nach einer schlechten Tat und dessen Folgen, die einem Leid tun	Ähnlich, aber auch in Bezug auf jedwelches sündhaftes Verhalten gegenüber Gott, den Menschen und der ganzen Schöpfung (mit der Forderung nach Wiedergutmachung).
Sakrament	Inexistent Früher: römische Praxis für die Beförderung von Staatsbeamten	Mittel, welche durch kirchliche Amtsträger dem Menschen angeboten werden zur Erleichterung der Verbindung mit Gott.
Schöpfung (Welt)	In der modernen „Gelehrten-Welt“ wird der Begriff der Schöpfung mehrheitlich abgelehnt, da man in der Wissenschaft nicht von einer Schöpfung der Welt durch einen Schöpfer ausgeht. Die Welt ist ein Produkt aus der Evolution, die ihren Anfang mit dem Urknall hatte.	Die von dem Schöpfer-Gott geschaffene (irdische) Welt

Seele	<ul style="list-style-type: none"> - Das Innerste des Gewehrlaufes - In der Umgangssprache „er/sie ist eine gute Seele“ - z.B. 100-Seelen-Dorf 	<ul style="list-style-type: none"> - Zentraler Wesensbestandteil von Mensch (und Tier). Ein beseeltes Wesen ist ein lebendiges Wesen - Das Unsichtbare und Unfassbare, das letztlich das Wesen des lebenden Menschen ausmacht. - Verstorbene (Seelen) - die unsterbliche Seele -
Sünde	Inexistent, umgangssprachlich als Rechtsverstoss bekannt (z.B. Verkehrssünder)	Verfehlungen der Menschen in Bezug auf die göttlichen Gesetze (kath. zum Teil auch gegen die kirchlichen Gesetze)
Taufe	Zerrform, wie beispielsweise Schiffstaufe, Plattentaufe, etc.	Erstes Ritual zur Aufnahme eines Menschen in die christliche Gemeinschaft. Christlich: „... und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.“
Theologie	Eine auch in der profanen Welt anerkannte wissenschaftliche Sparte für das Aufbereiten der religiösen und biblischen Aussagen in Bezug auf Gott. Der Theologe glaubt, dass er den gewöhnlichen Menschen Gott besser erklären kann.	In der biblischen Welt wurde die damalige Theologie vor allem von Jesus zum Teil total in Frage gestellt (Pharisäer, Schriftgelehrte, usw.). Die Theologie hat sich stark von der Bibel abgewendet und muss heute als besondere Art der Philosophie beurteilt werden.
Tod	Aufhören der organischen Lebenstätigkeit (Herz- / Hirn-Tod)	<ul style="list-style-type: none"> - Ende des irdischen Lebens - Tod als Gegenstück zum ewigen Leben - Tod des Körpers - Tod der Seele
Toleranz	<ul style="list-style-type: none"> - Eine im Rahmen von Sitte und Anstand angenommene Bandbreite für das Verhalten im menschlichen Zusammenleben, wobei diese Bandbreite von Mensch zu Mensch je nach Volk und Zeitepoche variiert - Technisch: eine exakte Bandbreite für das Messen eines Gegenstandes, die nicht über- bzw. unterschritten werden darf 	<p>Inexistent</p> <p>Das religiöse Regelwerk baut auf den</p> <ul style="list-style-type: none"> → 10 Geboten → dem Hauptgebot und den → biblischen Vorschriften, z.B. Nahrungsvorschriften, ferner auf → kirchlichen Geboten, → den Segensgesetzen sowie → den Fluchgesetzen auf. <p>In den Lehren Jesu gibt es keine Toleranz. Sie sind absolut oder weisen eine enorme Bandbreite auf (=> parabolische Sprache).</p>
Tugend	Ehrenwerte (tugendhafte)	Kath. besonders ausgerichtet auf

	Eigenschaften, Wohlverhalten im Umgang, häufig im Zusammenhang mit Jugendlichen angewendet.	Glaube, Liebe, Hoffnung, Klugheit, Gerechtigkeit, Mässigung, Sturmut
Umkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Umkehr, z.B. bei einer Wanderung oder Reise. - Ein wissenschaftl. Prinzip: Es gibt keine Umkehr! 	<p>Zentrales biblisches Wort: <i>Kehret um und tut Busse...</i></p> <p>Die Forderung nach Umkehr betrifft die</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ geistige, ⇒ seelische ⇒ und körperliche Welt.
Unfehlbarkeit	Für den Menschen nach natur- und geisteswissenschaftlicher Betrachtung ausgeschlossen	Eigenheit der katholischen Kirche, welche für den Papst für Sonderlehrfälle in Anspruch genommen wird.
Verbotssprache	Staatliches Regelwerk	nicht üblich
Vernunft	Im Unterschied zu Unvernunft: Geordneter und gesitteter Umgang mit den Mitmenschen, dem Tier und der Umwelt im Bestreben, nachteilige Auswirkungen, Zerstörungen von Sachen, usw. zu vermeiden und Bemühen, eine Situation zu erhalten oder zu einem besseren zu führen	<p>Ursprünglich im biblischen Umfeld nicht gebräuchlich. Die Vernunft regelt viele Belange der diesseitigen Welt. In neueren Bibel-Übersetzungen (z.B. Luther) wurde der Begriff zunehmend anstelle von z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li style="width: 50%;">→ Verstand <li style="width: 50%;">→ Geist <li style="width: 50%;">→ Erkenntnis <li style="width: 50%;">→ Gemüt <li style="width: 50%;">→ Weisheit <li style="width: 50%;">→ Denkvermögen <li style="width: 50%;">→ Klugheit <li style="width: 50%;">→ Einsicht <p>verwendet.</p>
Verstand	Denkleistung des Hirnes, aufbauend auf Wissen, Gedächtnis und Intellekt. Heute wird der Verstand extrem einseitig geschult (Berufsbildung, Wissenschaft, usw.).	Analog, jedoch mit Einschluss der religiösen Welt. Ein nicht Verstehenwollen oder Verstehenkönnen von religiösen Wahrheiten und Offenbarungen. „Ihr seid ein unverständiges Volk.“ Teil des christlichen / jüdischen Hauptgebotes (<i>mit ganzem Verstande</i>).
Verwandlung	<ul style="list-style-type: none"> - Teil der Märchenwelt: z.B. Verwandlung in ein anderes Wesen - Verwandeln in eine andere Form, z.B. metallurgisch / chemisch - 	Kath. Verwandlung von Brot und Wein in den Leib bzw. das Blut Christi im Sinne der Transsubstantiation, (ref. nur bildlich)
Wahrheit	In der Regel, was wissenschaftlich als wahr gilt und von der Mehrheit als wahr und tatsachenkonform akzeptiert wird	Gegensatz zu Lüge, Akzeptanz übergeordneter religiöser Offenbarungen in „höheren Dingen“. Jesus sagt „ <i>ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben</i> “.
Weihe	Einweihungsfeste, Fahnenweihe, etc.	Aufnahme in einen höheren Stand nach vorgegebenen heiligen Ritualen (z.B. Priesterweihe)

Wissenschaft	Eine Art der systematischen Behandlung und Bewertung von Sachverhalten, z.B. Ursache-Wirkung / logischer, schrittweiser Ablauf / Analyse / Synthese /	Im biblischen Umfeld nicht bekannt. Für die materielle Welt stand die Empirie im Vordergrund. Die Astronomie / Astrologie wurde vor allem in Ägypten praktiziert. Die Wissenschaft wurde erst mit der Aufklärung, beginnend bei den Humanisten, in die religiöse Praxis hineingebracht.
Wissenschaftliche Medizin	Eine Methodik, die nur die materiellen Gesetze von Ursache / Wirkung bzw. rein chemische und physikalische Vorgänge als medizinische Realität akzeptiert und keine äusseren (göttlichen) Einflüsse auf den Menschen anerkennt. Die moderne Schulmedizin basiert auf der wissenschaftlichen Medizin bzw. Ingenieurmedizin, in der Regel ohne Gott und ohne Seele.	<ul style="list-style-type: none"> - unbekannt - Im biblischen Umfeld ist das Spannungsfeld Mensch und Gott im Zentrum (wer Gott nicht gehorcht, gerät dem Arzt in die Finger) - primär die Seele gesund machen - zentralste göttliche Forderung: ... <i>mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele...</i> - Die Gabe der Krankenheilung - Die wissenschaftliche Medizin ist im totalen Widerspruch zur biblischen „Heil-Medizin“.

Die religiöse Sprache kann wegen dem häufig völlig anderen Wortsinn nur sehr beschränkt in die profane Sprache übersetzt werden. Religiöse Begriffe können nicht einfach mit vermeintlichen Synonymen aus der profanen Sprache ersetzt werden. Aus diesem Grund ist aus Sicht der biblischen Bücher jeder Versuch, die Bibel in eine moderne, sogenannte „verständliche und zeitgemässe Sprache“ zu übersetzen, ein Zerstückeln bis zu Zerstören der biblischen Aussagen.

Ein Suchender und Lernender, der sich der Tatsache der Welt der profanen Sprache und der Welt der religiösen Sprache nicht bewusst ist, wird mit dem Studium einer in die profane Sprache übersetzten Bibel in vielen Bereichen in die Irre geführt.

